

Medien-Information

21. November 2016

Sozialministerin Kristin Alheit wird „Demenz-Partner“ – Auftakt zu Schulungen in Schleswig-Holstein: „Demenz braucht Dich – Mitmachen, selbst Partner werden!“

KIEL. Unter dem Motto „Demenz braucht Dich“ sollen bundesweit so viele Menschen wie möglich motiviert werden, die noch immer vorhandenen Hemmschwellen im Umgang mit Menschen mit einer Demenz und ihren Angehörigen zu überwinden. Bundesfamilienministerium, Bundesgesundheitsministerium und Deutsche Alzheimergesellschaft haben daher die Initiative „Demenz-Partner“ gestartet: Im Rahmen der Initiative werden an vielen Orten in ganz Deutschland 90-minütige Kurse angeboten, die neben dem Wissen zum Krankheitsbild wichtige Tipps im Umgang mit Menschen mit Demenz vermitteln.

Sozialministerin Kristin Alheit unterstützt die Initiative ausdrücklich und hat heute (21.11.) an der ersten Schulung in Schleswig-Holstein im Kieler Sozialministerium teilgenommen. Ab sofort sind Menschen, Institutionen oder Behörden in Schleswig-Holstein eingeladen, selbst an der Initiative teilzunehmen: „Machen Sie mit, helfen Sie, Hürden im Umgang mit Demenzerkrankten zu senken und das Miteinander zu stärken“, so Ministerin Alheit.

Informationen zur Initiative finden Sie unter www.demenz-partner.de oder für Schleswig-Holstein direkt beim Kompetenzzentrum Demenz unter www.demenz-sh.de; E-mail: info@demenz-sh.de; Tel.: 040 – 609 264 20. Dort können auch Anfragen nach Kursangeboten gestellt werden.

Menschen mit einer Demenz gehören in zahlreichen Familien und Nachbarschaften zum Alltag aller Generationen. Das Wissen um die Erkrankung „Demenz“ und die enormen Anstrengungen, die pflegende Angehörige und professionelle Pflegekräfte täglich leisten, um Menschen mit einer Demenz zu begleiten, sind ebenfalls in der Gesellschaft angekommen. „Es muss zukünftig aber noch besser gelingen, die immer noch vorhandenen Hemmschwellen im Umgang mit demenzerkrankten Menschen zu senken. Es sollte noch selbstverständlicher werden, Menschen mit einer Demenz und ihren Angehörigen im Alltag zu begegnen und miteinander umzugehen. Sie gehören in die Mitte unserer Gesellschaft“, betont Sozialministerin Kristin Alheit anlässlich des Auftaktes der Initiative.

In Schleswig-Holstein leistet das gemeinsam mit den Pflegekassen geförderte Kompetenzzentrum Demenz einen wichtigen Beitrag, die vorhandenen Angebote zu unterstützen, Lücken der Versorgung zu erkennen und zu schließen und eine landesweite Öffentlichkeitsarbeit zur Enttabuisierung des Themas Demenz zu betreiben.

Der Demenzplan Schleswig-Holstein soll ebenfalls zu einer Verbesserung der Situation beitragen: „Mit dem Demenzplan haben wir eine in einem breiten Beteiligungsverfahren erstellte Grundlage, um Prioritäten zu setzen, konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen und Verantwortlichkeiten festzulegen. Gemeinsames Ziel ist es, die notwendigen Angebote vor Ort weiter zu stärken“, so Alheit. Es müsse zudem landesweit gelingen, mehr Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen durch Betreuungs- und Entlassungsangebote zu erreichen. Nach dem AOK-Pflegereport (2016) kennen die meisten pflegenden Angehörigen zusätzliche Unterstützungsangebote der gesetzlichen Pflegeversicherung. Sie werden aber nur von einer Minderheit genutzt, obwohl unter den Nutzern die Zufriedenheit mit dem Angebot hoch war. Hier müssen auch vor dem Hintergrund der erweiterten Möglichkeiten zur Inanspruchnahme die Hemmschwellen überwunden und die Information verbessert werden.

Informationen zu Pflege – Rat – Hilfen: www.pflege.schleswig-holstein.de